

Titel der Drucksache:

Bereitstellung von kostenfreien
Periodenprodukten in öffentlichen
Einrichtungen der Stadt Erfurt

Drucksache

1083/22

Stadttrat

Entscheidungsvorlage

öffentlich

| Beratungsfolge | Datum | Behandlung | Zuständigkeit |
|---|------------|------------------|---------------|
| Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung | 23.06.2022 | nicht öffentlich | Vorberatung |
| Stadttrat | 06.07.2022 | öffentlich | Entscheidung |

Beschlussvorschlag

01

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu sichern, dass ab 1. Oktober 2022 in allen städtischen Gebäuden mit Publikumsverkehr und Gemeinschaftsunterkünften kostenfrei Hygieneprodukte für Frauen zur Verfügung gestellt werden.

02

Der Oberbürgermeister legt dem Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben bis zum 31. August 2022 einen Finanzierungsplan für die Umsetzung des BP 01 in den Haushaltsjahren 2022/23 vor. Die Kosten sind im Rahmen der vorhandenen Deckungskreise zu sichern. Gegebenenfalls ist eine überplanmäßige Ausgabe (ÜPL) umzusetzen. Ab dem Haushaltsjahr 2024 sind die notwendigen Ausgaben im jährlichen Haushalt der Stadt zu veranschlagen.

03

Zum 31.12.2023 ist eine Evaluierung der kostenfreien Bereitstellung von Hygieneprodukten in städtischen Gebäuden vorzunehmen und auf dieser Grundlage das Bereitstellungskonzept fortzuschreiben. Zu evaluieren sind insbesondere die Nachfrage, die Faktoren der Nachfrage, die Produkteignung, Standorte der Bereitstellung sowie organisatorische und finanzielle Erfahrungen.

04

Die Stadtverwaltung wird beauftragt nach erfolgter Beschlussfassung mit der deutschlandweit arbeitenden Initiative Tampagne in Kontakt zu treten und Unterstützung in Form von Merchandise zu erhalten.

17.06.2022, gez. i. A. [REDACTED]

Datum, Unterschrift

| | | | | |
|---|---|-------------|-------------|-------------|
| Nachhaltigkeitscontrolling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage | Demografisches Controlling <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Anlage | | | |
| Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja → ↓ | Nutzen/Einsparung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, siehe Sachverhalt Personal- und Sachkosten (in EUR) / Personalkosteneinsparung (in VbE) | | | |
| Deckung im Haushalt <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | Gesamtkosten EUR | | | |
| ↓ | | | | |
| | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
| Verwaltungshaushalt Einnahmen | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Verwaltungshaushalt Ausgaben | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Vermögenshaushalt Einnahmen | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Vermögenshaushalt Ausgaben | EUR | EUR | EUR | EUR |
| <input type="checkbox"/> Deckung siehe Entscheidungsvorschlag | | | | |

Fristwahrung

 Ja

 Nein

Anlagenverzeichnis

Sachverhalt

Für eine zeitnahe Umsetzung und um der Verwaltung ausreichend Zeit für diese Umsetzung zu geben, ist eine dringende Beratung und Beschlussfassung geboten.

Frauen und menstruierende Personen* sollen im Gesundheitssystem gleichgestellt sein. Bereits 2019 hat die Bundesregierung anerkannt, dass Periodenprodukte zum Grundbedarf gehören. Entgegen der Annahme, die Menstruation sei immer planbar, kommt sie häufig unerwartet und überraschend. Auch die anhaltende Tabuisierung des Themas erschwert es, menstruierenden Menschen* am öffentlichen und sozialen Leben teilzunehmen. Gleichzeitig spielen auch soziale Gesichtspunkte eine Rolle: Frauen* sind durch die Notwendigkeit, Periodenprodukte nutzen zu müssen, finanziell stärker belastet. Im Durchschnitt gibt jede Frau* im Jahr ca. 500 Euro für Periodenartikel aus. Nicht alle Frauen* können sich das leisten. Dies führt zu einer Stigmatisierung der Betroffenen und zum Ausschluss an sozialer Teilhabe. Häufige Folgen des Fehlens von Periodenprodukten sind auch die Zweckentfremdung von z.B. Stoffresten, Servietten und somit der Gefahr der gesundheitlichen Schädigung der Betroffenen. Kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Gebäuden sorgen für mehr Sicherheit, geben individuell und jederzeit die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe und tragen zur Enttabuisierung des Themas Menstruation bei Frauen* bei. Gleichzeitig entlasten sie Frauen* auch finanziell. Der Zugang zu kostenlosen Menstruationsartikeln stellt eine konkrete Maßnahme zur Gleichstellung

der Geschlechter und der Chancengleichheit dar. Die Stadt Erfurt sollte als ein Vorreiter in Thüringen diese Vorbildfunktion einnehmen. Projekte dieser Art sind bereits in zahlreichen Städten in Deutschland etabliert, darunter u.a. in Dresden, Leipzig und Regensburg.

* Ergänzung: Nicht alle Frauen menstruieren, nicht alle Menstruierenden sind Frauen. Wir beziehen hier ausdrücklich auch Trans-, nicht-binäre und geschlechtsneutrale Personen ein.
